

FORDERUNG BESCHLOSSEN: 7% MEHR ENTGELT & 170€ MEHR FÜR AUSZUBILDENDE



● Beschluss der Forderung in den Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie

Die Tarifkommission hat ihre Forderung beschlossen. Im Zentrum der Tarifrunde: 7 Prozent mehr Entgelt für die Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus geht es um eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Im Tarifergebnis will die IG Metall zudem eine soziale Komponente verankern, welche insbesondere die unteren Einkommensgruppen besonders berücksichtigen soll.

Wenngleich die Inflation abflacht, verweilen die Preise auf hohem Niveau. Kein Wunder: Eine sinkende Inflation heißt nichts anderes, als dass die Preise weniger schnell steigen – aber sie steigen. Gerade Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs sind deutlich teurer geworden. Zugleich legte das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr eine Verschnaufpause ein. Das Gute bleibt aber, dass die einhellige Meinung der Institute für 2024 und noch stärker für das Folgejahr ist, dass die Wirtschaft wieder Fahrt aufnimmt.

Damit diese Prognosen aufgehen, preisen die Institute aber auch bereits kräftige Entgelterhöhungen ein, die dann wiederum die Kaufkraft der

Beschäftigten steigern. Jetzt muss in den Verhandlungen also auch ein ordentliches Entgeltplus folgen, ansonsten bleibt das gesamtwirtschaftliche Wachstum verhalten.

Neben den Entgelten gilt es, dieses Jahr auch die Stellschrauben bei den Ausbildungsvergütungen neu einzustellen. Auszubildende und Dual Studierende sind von den Teuerungen des alltäglichen Lebens besonders betroffen. Daher setzt sich die IG Metall auch für eine überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen ein, das heißt konkret: 170 Euro mehr, jeden Monat – unabhängig vom Ausbildungsjahr!

Als ein weiteres Thema der anstehenden Tarifrunde ruft die IG Metall die Wahlmöglichkeit bei der Arbeitszeit auf. Angesichts der persönlichen Belastungen der Beschäftigten müssten die Arbeitgeber das Engagement mehr wertschätzen. In diesem Zusammenhang soll, bei geschlossenen Manteltarifverträgen, eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Anspruchsmöglichkeiten für die tarifliche Freistellungszeit erreicht werden.



KOMMENTAR

**Thorsten Gröger,
Bezirksleiter der IG Metall:**

»Noch bevor die IG Metall ihre Forderung beschlossen hat, haben die Arbeitgeberverbände nach Zurückhaltung gerufen und eine Nullrunde gefordert. Das ist ein Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten. Ich finde, statt einem pauschalen »Nein« braucht es sinnvolle Tarifpolitik, von der alle profitieren.

Die Geldbeutel der Kolleginnen und Kollegen sind in den letzten Jahren der Turboinflation unter massiven Druck geraten. Deswegen ist ganz klar: Wer die Zusammenhänge kennt, fordert 7 Prozent! Denn, wenn die Menschen wieder mehr Geld für den täglichen Bedarf, für Haushaltsgeräte, für Urlaub oder für ein Auto haben, wirkt sich das auch positiv auf die Auftragslage der Unternehmen aus. Wer eine Nullrunde fordert, dem kann ich nur eines raten: Sich das Ende der Friedenspflicht im Kalender fett markieren!«

ARBEITGEBERSPRECH ÜBERSETZT

Was Arbeitgeber sagen:

„ZU VERTEILEN GIBT ES AKTUELL ÜBERHAUPT NICHTS“

– Harald Marquardt, Stellvertretender Boss von Südwestmetall bei der Präsentation einer Verbandsumfrage

„WIR WERDEN IN ZUKUNFT IN DER ME-INDUSTRIE KÜRZER TRETEN MÜSSEN“

– GesamtMetall-Boss Dr. Stefan Wolf im Rahmen seiner Prognose für die Tarifrunde – noch im Herbst 2023

„ARBEITGEBER FORDERN NULLRUNDE FÜR MILLIONEN METALLER“

– Überschrift in der Süddeutschen Zeitung am 10. Juni als Reaktion auf eine Verbandsumfrage von Südwestmetall

Was die IG Metall dem entgegensetzt:

Die Unternehmen verfügen über ein komfortables Auftragspolster, die Beschäftigten müssen ranklotzen. Auch wenn die Inflationsrate sinkt, bleiben die Preise hoch. Die Einmalzahlungen vom letzten Abschluss hat die Inflation direkt aufgefressen. Die Beschäftigten haben eine dauerhaft wirksame Entgelterhöhung verdient.

Dafür gibt es **keine Grundlage** – viele Unternehmen fahren **weiter auf Gewinn**, auch wenn die Arbeitgeber mal wieder ihre Klagelieder anstimmen. Wer bei seinen Beschäftigten spart, darf sich nicht über Fach- und Arbeitskräftemangel beklagen. Außerdem braucht es eine **Stärkung der Kaufkraft und des privaten Konsums!**

Noch vor unserer Forderung eine Gegenforderung nach einer Nullrunde aufzustellen, ist schlicht dreist. Wenn Arbeitgeber wirklich so am Verhandlungstisch auftreten und auf einer Nullrunde beharren, gibt es nur eine Antwort – und zwar nach Ende der Friedenspflicht.

ZEITLEISTE DER TARIFRUNDE

bis 21.6.

21.6.

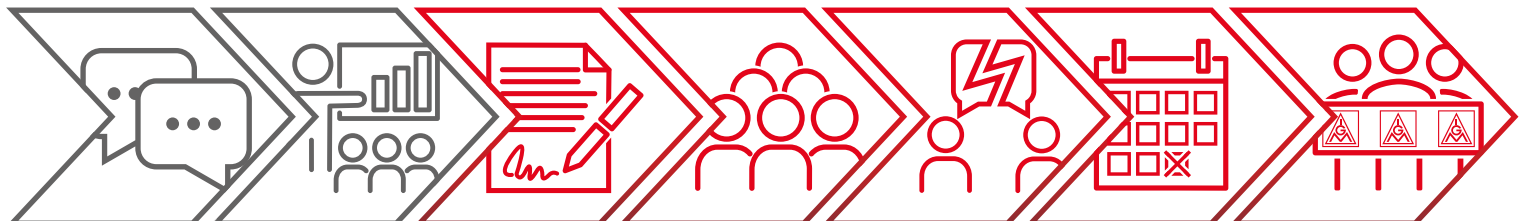
9.7.

5.9.

Mitte Sep.

30.9.

28.10.



Tarifkommissionen debattieren Forderung

Tarifkommissionen beschließen Forderung

Vorstand bündelt und beschließt Forderung

Tarifpolitische Konferenz

Beginn der Verhandlungen

Ablauf der Entgelttarifverträge

Ende der Friedenspflicht ab 29.10. Warnstreiks möglich

Alle Informationen rund um die Tarifrunde wirst Du in den nächsten Monaten immer aktuell auf unserem digitalen Drehkreuz finden:
www.igmetall-me.de



Mach dich stark: **Mitglied werden!**